

Knaben wagen die gefährlichsten Sprünge, und weil sie die dabei nöthigen Vortheile nicht wissen, die Anstrengung nicht mit ihren Kräften abmessen, so ziehen sie sich durch gefahrvolle Bewegungen und Stellungen Brüche und andere Krankheiten zu. Es üben sich mehrere Kinder von verschiedenem Alter und körperlicher Stärke gemeinschaftlich in dergleichen Künsten; die jüngern und schwächern wagen aus Nachahmung eben das, was die Ältern thun, und ziehen sich die bekann- ten schlimmen Folgen zu.

Am gefährlichsten sind starke Leibesübungen, Fechten, Springen, Voltigiren, Heben von Lasten nach dem Essen. Nie ist man mehr in Gefahr, auf diese Weise einen Bruch zu bekommen, weil die ausdehnende Kraft der mit Speisen angefüllten Eingeweide vermehrt und die Bauchhöhle erwei- tert ist. Der Widerstand des Bauchfelles ist dann schwächer, jede Erschütterung und jede heftige Zusammenziehung des Zwergfells und der Bauchmuskeln wird um so leichter einen Bruch veranlassen, besonders nach einer starken Mahlzeit, und nach dem Genuß von blähenden Speisen. Man sollte daher ganz besonders darauf Acht haben, daß Kinder und junge Leute dergleichen Uebungen nicht nach der Mahlzeit vorneh- men, sondern drei vier Stunden nach dem Essen, nach voll- endeter Verdauung.

Die Gefahr, Brüche zu bekommen, oder sonst Schaa- den zu nehmen, wird durch enge Kleider, besonders durch die hohen Hosen und kurzen Westen, die man jetzt die Kin- der tragen läßt, vermehrt. Der Druck der Beinkleider auf den Unterleib preßt einen Theil des Bauches ein, drängt die Eingeweide herab, dieser Druck ist bei einer schnellen Bewe- gung, Uebersichbeugen, oder plötzlichem Niederfallen auf die Knie um so heftiger; und daher die Veranlassung zu Brü- chen desto häufiger.

Die Schnürbrüste der Mädchen können ihnen bei schnel- len Bewegungen und dem Fallen sehr gefährlich werden, der Leib und die Brust wird dadurch gewaltsam zusammengepreßt; durch